

II-10453 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5245 IJ

1990-03-21

A N F R A G E

der Abgeordneten Motter, Dr. Partik-Pablé, Mag. Praxmarer
an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales
betreffend im Haushalt tätige Frauen, die sich freiwillig
weiterversichern

Die familienpolitische Diskussion konzentriert sich derzeit auf das Thema "2. Karenzjahr und Teilzeitarbeit" in den ersten Lebensjahren eines Kindes. Auch das Erziehungsgeld für Mütter, die nach dem Karenzurlaub nicht mehr in ihren Beruf zurückkehren, ist immer wieder ein Gegenstand politischer Argumentation. Dabei werden zwar die eher kurzfristigen Vorteile in den Mittelpunkt gestellt, die Tatsache, daß dabei wertvolle Jahre für die Altersabsicherung verlorengehen, bleibt jedoch außer Acht. Die FPÖ strebt daher im Rahmen ihres Pensionsmodells an, Zeiten für Kindererziehung, die die Berufstätigkeit unterbrechen, für die Pensionsanrechnung zu berücksichtigen, und zwar mindestens 3 Jahre pro Kind. Darüberhinaus sollte nach diesem Modell für die jene Partner, die nicht mehr bzw. längere Zeit nicht mehr in das Berufsleben zurückkehren, die Möglichkeit bestehen, sich unter günstigen Bedingungen weiterversichern zu lassen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen in diesem Zusammenhang an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales nachstehende

A n f r a g e :

Wieviele im Haushalt tätige Frauen, zahlen derzeit die Sozialversicherungsbeiträge freiwillig weiter?